

Für den Familienkreis

Die Mutter im Sprichwort

Der Mann bekommt leicht wieder eine Frau, aber das stund schwer wieder eine Mutter.

Was der Mutter aus Herz geht, geht dem Vater nur bis an die Knie.

Unter zehn klüglichen Männern verdanken neun der Mutter, was sie sind.

Mutterkreuz wird täglich neu. Das Gebet der Mutter holt vom Meeresgrund herauf.

Ist die Mutter noch so arm, gibt sie doch dem Kinde warm.

Der täuscht dich, der dir sagt, er liebe dich mehr als deine Mutter.

Es gibt kein Heim ohne Mutter.

Solange wird die Liebe dauern, solange ein Mutterherz noch schlägt.

Nur einen Grenzstein hat die Mutterliebe, und dieser Grenzstein steht auf Mütter's Grab.

Ein Mutterherz ist wunderbar: Gefränkt vermag es nicht ein Kind zu hoffen.

Etwas vom Kirchenjahr

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr und dauert bis zum Samstag nach dem letzten Sonntag nach Pfingsten. Man teilt es in zwei Kreise ein: den Weihnachtskreis und den Osterkreis. Im Mittelpunkt eines jeden dieser Kreise stehen zwei Hochfeste. Diesen geht eine Vorbereitungszeit voraus und folgt eine Zeit des Festhaltens.

Im Advent des Weihnachtskreises beginnt der Advent als Vorbereitungszeit; dann folgen die beiden Hochfeste von Weihnachten und Epiphanie, und daran schließt sich die Nachzeit mit der Taufe vom 11. Januar bis zum Sonntag Septuagesima, der schließlich am 22. Februar fallen kann.

Der Advent bereitet unmittelbar auf die Ankunft des Erlösers vor, wobei wir uns die Sehnsucht und die Worte der Patriarchen und Propheten — vor allem des Malas — wie sie in den friedlichen Worten Verwendung finden, zu eigen machen. In Weihnachten und Epiphanie sehen wir den Gottmenschen in der Stille, ungenannt und unbekannt, und sehen ihn vor den drei Königen, denen er sich als König, Gott und Erlöser offenbart. Die Zeit nach Epiphanie zeigt den Gottmenschen verborgenes Leben zu Nazareth, läßt uns aber bereits seine Gottheit und hohe Aufgabe ahnen und erkennen.

Der Osterkreis beginnt mit einer neunstündigen Vorbereitungszeit, erreicht seine Höhepunkte an den Tagen der Auferstehung und der Ausgießung des Heiligen Geistes. Am Sonntag Trinitatis beginnt die eigentliche Fastenzeit, die nachfolgend der 40 Tage Fasten unseres Herrn und Heilandes in unsern eigenen Leben durch Abbruch an Speise und verdoppelten Eifer in Auerottung des Bösen in uns. Dieser Abschnitt umfasst vier Wochen. Unmittelbar daran schließt sich die Fasten- oder Leidenszeit — zwei Wochen — die das furchtbare, liebesvolle Leben des Gottmenschen vor unserer Seele ausrollen. Durch diese schmerzbeladene Vorbereitungszeit gelangen wir zur Auferstehungsfeier an Ostern, zur Glimmfahrt unseres Herrn und zur Ausgießung seines Geistes, und diese sieben Wochen sind der Höhepunkt nicht nur des Osterfestes, sondern des ganzen Kirchenjahres.

Durch die geleisteten Fastenübungen sind wir berechtigt, in diesen Wochen der Herrlichkeit selbst mit dem Heilande Auferstehung zu feiern durch die Befreiung von den Reigungen, die uns nach unten ziehen und an das Niedere fesseln. Diese Zeit ist für uns selber eine Glimmfahrt durch das Verweilen unserer Gedanken und unserer Sehnsucht in der Wohnung des Allerhöchsten, von wo der Geist Gottes auch auf uns niedersteigt. Die nun folgenden 24 Sonntage, in denen der Osterjubiläum und die Pfingstfreude ausstrahlen, zeigen im Hochfeste des allerheiligsten Altarsakramentes und in den zahlreichen Heiligungsebenen die weit- und jahrbauende umspannende und umwandelnde Auswirkung der mitterlebens Erlösungsleistung Christi, unseres Herrn.

Der Friede des Kirchenjahres aufsteigt der Kirche ist, die ihr anvertrauten Seelen zu heiligen. In der Einrichtung des Kirchenjahres nun hat die Kirche zur Erfüllung dieser Aufgabe ein Mittel gefunden, mit dem sie uns dem Heilande ähnlich, d.h. uns heilig macht. Denn der himmlische Vater hat uns dazu bestimmt, „den Willen seines Sohnes ähnlich zu werden“ (Röm. 8, 29).

Aus diesem Grunde läßt die Kirche Jahr für Jahr die hauptsächlichsten Ereignisse aus dem Leben Jesu an uns vorüberziehen. Wir sollen ihnen veritandnisvolle Teilnahme entgegenbringen, indem wir sie eben dort betrachten, wo sie uns am lebendigsten vorgeführt werden, in der heiligen Messe, von wo uns auch ihr Gnadengehalt im reichlichsten Maße zufließt.

Weil jeder Teil des Kirchenjahres sich mit einem bestimmten Zeitabschnitt aus dem Leben Jesu befaßt, so trägt auch jeder Abschnitt dieser heiligen Zeit sein eigenes Gepräge, vermittelt seine ihm eigentümlichen Gnaden. Entsprechend sind die Messgebete während des Kirchenjahres immer auf jene Ereignisse abgefaßt, die uns durch die Ewigkeit und das Evangelium zur Betrachtung vorgelegt werden. Die Evangelien der Adventszeit beispielsweise sind ein beständiger Hinweis auf die Ankunft Christi. Entsprechend erlebten die Messgebete die Gnade einer würdevollen Vorbereitung auf das Kommen des Heilandes. Es ist darauf wichtig, daß wir den Charakter der einzelnen Teile des Kirchenjahres kennen, um uns in die entsprechende Stimmung zu versetzen, um die Absichten und Gedanken der Kirche zu verstehen und den daraus resultierenden Nutzen uns zu eigen zu machen. Mit andern Worten, wir müssen das Kirchenjahr mitemleben, um das Leben Jesu in uns mitzulernen. Das wird zur Nachfolge Jesu werden, zu unserer Heiligung, erhebt und abgedankt am Beispiel Jesu, welcher gehorham geworden ist bis zur vollen Hingabe seiner selbst, weshalb ihn Gott auch über alles erhöht hat. „Ich aber will, daß, wo ich bin, auch mein Diener sei“, in Leid und Freude, in Niedrigkeit und Erhöhung.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, der Abkehr von allem Irdischen und der Hinwendung zum Heilanden. Sie ist eine Zeit der Reinigung, der Erneuerung, der Umgestaltung. Sie ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Auferstehung und die Herrlichkeit.

Sie redeten über dieses und jenes, bald aber kamen sie auf die traurigen Zeiten zu sprechen.

„Wir leben in schlimmen Zeiten“, sprach der Großvater, „Rot und Armus nehmen immer mehr überhand. Was vermag da noch zu helfen?“ Vater Peter schaute ihn mit seinen großen Augen ernsthaft an und sprach dann mit feierlichen Worten: „Nur der Herr, es gibt wohl einen Arzt, der allen helfen kann. Er hat das Mittel bereitet, das auch unserer Zeit helfen könnte, würde man es nur gebrauchen.“

„Und was ist das für ein Mittel?“ fragte der Großvater. Der Priester legte ihm die Hand auf die Schulter und sprach: „Das Mittel heißt: Glauben.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

„Glauben?“ fragte der Großvater. „Glauben, was das ist, das wird dir der Herr zeigen.“

nossen werden) ein einmaliges Putzen der Zähne im Tag vollstehend, und zwar geschieht dies zweimal am Abend vor dem Schlafengehen als — wie meist üblich — morgens nach dem Aufstehen, in welcher letzteren Falle man sich richtiger mit einer desinfizierenden Mundspülung und Gurgelung begnügt.

Frostbeulen

Frostbeulen sind die Folge innerer oder äußerer Ursachen. Neuerer sind mangelnder Kälteschutz, zu enge Schuhe, einschnürende Strumpfbänder, die die Blutzirkulation behindern; innere eine Schwäche der Blutzirkulation, besonders in den Blutgefäßen der Haut, Blutmangel, Funktionsstörungen der Eierstöcke. Wer zu Frostbeulen neigt, muß beizeiten vorbeugen. Übung der Blutzirkulation durch Gymnastik und Sport, Kräftigung der Hautgefäße durch Luft- und Sonnenbäder, alles in vernünftigen Grenzen und der Körperbeschaffenheit und Witterung angepaßt, gehört in dieses Gebiet. Häufige Fußbäder, Trockenhalten der Hände und Füße, Massage und Frottierung dieser Körperteile, bequeme Schuhe, keine engen Strumpfbänder, Vermeidung von kaltem Wind, warme Kleidung der empfindlichen Körperstellen ohne Verwechslung. Regelmäßige Behandlung der bestehenden inneren Erkrankung. In leichteren Fällen kann man sich selbst durch Massage, milde Salben und Wechselbäder helfen. Schwere Fälle, besonders offene Formen gehören zum Arzt.

Zahnschmerzen und geschwollene Waden

Es ist erstaunlich, wie oft man immer wieder dem Aberglauben begegnet, man müsse erst abwarten, bis die verunstaltende und schmerzhaft, Schwellung einer Gesichtshälfte zurückgegangen sei, denn vorher könne der Zahnarzt doch nichts machen. Dem ist nicht so. Auf alle Fälle bedarf diese Erkrankung der zahnärztlichen Behandlung, denn sie bedeutet eine ernste Warnung. Nämlich eine Entzündung der Weichteile des Gesichtes, die bereits, daß die Erkrankung des Zahnes um sich gegriffen hat. Rötlichkeit, Auge, Ohr und Gesicht sind infolge des reichen Blut- und Lymphgefäßsystems gefährdet. Darum nicht mit einer dicken Waden herumlaufen! Sie wirkt nicht nur furchtbar, sie ist wirklich nicht immer harmlos.

Erziehung

Kinder sollen sich selbst bedienen. Manche Mütter glauben, ihrem Liebling zu helfen, wenn sie ihm auch nach dem dritten Lebensjahr alle Gegenstände aus dem Wege räumen, jedes Schüsselchen selbst lösen, kurz, ihn von jeder Leistung dispensieren. Dies ist aber ein gewaltiger Erziehungsfehler. Das Kind soll rechtzeitig sich selbst anziehen, die Spielsachen aus dem Wege räumen und sich im Haus, soweit es seine Kräfte und seine Geschicklichkeit zulassen, nützlich machen. Es ist sonst immer auf die Hilfe anderer angewiesen. Die Selbstständigkeit macht Freude und bringt ihm den großen Nutzen, daß es nicht immer warten muß, bis jemand zugehen ist. Auch kommt ihm seine erworbenene Selbstständigkeit zum Schulanfang sehr zusetzen.

Lustiges aus der Kinderstube

Während ein heftiges Gewitter tobt, erinnert sich die Mutter, daß ihr Vierjähriger allein im anderen Zimmer spielt. Sie war bei ihrer Arbeit eingenickt und der Donner hatte sie geweckt. Erdröfen reißt sie die Tür auf, aber Didi sitzt ruhig bei seinen Bausteinen, und wie er das Gesicht der Mutter erblickt, ruft er: „Mutti, ich habe den großen Strich, gar nicht gemacht!“

Karlchen bekommt von seinem Onkel einen Apfel geschenkt und bedankt sich nicht dafür. Da meint das Fräulein: „Aber Karlchen, wie sagst man denn, wenn man etwas bekommen hat?“ Karlchen: „Bitte noch einen.“

Mutti schickt den fünfjährigen Rudi ins Nebenzimmer nachsehen, ob das zweijährige Schwesterchen schon schlafte. Rudi ist gleich wieder da. „Sie schläft“, sagt er. „Wie erkennst du das?“ „No, ich hab sie halt gefragt und sie sagt ja!“

„Bann ist Rom gebaut worden?“

„Bei Nacht.“
„Wer sagt das?“
„Sie, Herr Lehrer! Sie sagten, Rom wäre nicht an einem Tag gebaut worden.“

Er hat's gut.
Vater (am Mittagstisch): „Ich war als Junge froh, wenn ich zu Mittag trockenes Brot hatte.“
Söhnchen: „Da hast du's aber viel besser, Vati, seitdem du bei uns wohnst, nicht wahr?“

Ein Herr kam zu uns auf Besuch. Er hatte einen Vollbart und eine Glase, Mager, die nur glattrasierte Herren kannte, fragte nach einer Weile der Beobachtung: „Onkel, warum tragt du die Haare im Gesicht und nicht am Kopf?“

Der Onkel sagt zu Friedl: „Du, du mußt deine Nase besser putzen!“ Friedl blüht auf Onkels glänzend rote Nase, und die Bemerkung zur Reinlichkeit mißverstehend, sagt er freudig: „Onkel, mir nützt's ja doch nichts, so glänzend wie deine wird sie nie!“

Die Wundschmelze

von Wilhelm Ehrh. v. Rolschhausen

Gebunden 80c
Geheftet 50c

Zu beziehen durch den St. Peters Bote

GRISTING

Praemienzertifikat fuer allen Weizen, ob zum Mahlen oder zum Austausch gebracht.

No. 1 Weizen

34 lbs. Superior 33 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 12 lbs. Kleie
8 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

No. 2 Weizen

32 lbs. Superior 36 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 14 lbs. Kleie
10 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

Wir mahlen den eigenen Weizen der Farmer separat zu 20c das Bushel. Wir koennen jetzt prompt und sorgfaeltige Bedienung zusage. Jeder Farmer kann auslesen oder seinen eigenen Weizen mahlen lassen und am gleichen Tage zurueck erhalten.

Mehl und Futtersack 15c

McNAB FLOUR MILLS Limited
HUMBOLDT, Sask.

Dr. G. H. Fleming, Dr. A.

ARTZ und CHIRURG

Sprechzimmer in Dr. Heringers fruherer Wohnung, gegenueber dem Arlington Hotel

Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

KLEIDER, PELZE

Fussboden - Decken erneuert. — Ihr Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Wenn Ross es reinigt, wird es rein

Dr. G. F. Heldgerken

ZAHNARTZ

Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101 HUMBOLDT, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.

Rooms 501 — Canada Building SASKATOON, SASK.

Opposite Canadian National Station

Bauholz und alles Bau-Material,

..... Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pumashchinen — DeLAVAL Muehlen-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Wurst aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine u. fettes Grobfleisch bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.

380 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Der hl. Judas Thaddaeus,

ein grosser Helfer in schweren Anliegen

— Zur Verteilung an Freunde geeignet —

Ein Exemplar 5 Cents - 10 Exemplare 30 Cents -

Portofrei.

Abonnementsbestellung

Der Unterzeichnete bestellt fuer Monate den

„St. Peters Bote“

Genau Adresse:

Beilage \$

Ausschneiden und einsenden an

St. Peters Bote, Muenster, Sask.